21. September 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wettlauf der **Container-Riesen** ist noch lange nicht zu Ende. Immer mehr Großschiffe kommen auf den Markt und Südkorea baut schon Schiffe für 21.100 Standard-Container. Offensichtlich gelangen Überlegungen, ob die Vorteile dieser Großschiffe in Übereinstimmung mit den Möglichkeiten und Ausrüstungen in den Seehäfen liegen und diese den neuen Anforderungen entsprechen, in den Hintergrund. Die Herausforderungen an den US- und europäischen Terminals sind gewaltig, zumal auch die Suprastruktur große Investitionen erfordert.

Die allgemein im dritten Quartal in der **Ostasienfahrt** beginnende ‚Peak Season' hat offensichtlich noch nicht begonnen. Das hat dazu geführt, dass die Abfahrten vielfach ausgedünnt wurden und einige der in dieser Fahrt engagierten Allianzen Rundreisen streichen. Sorgen bereitet uns in diesem Fahrtgebiet die Fahrplantreue. Wir können uns nicht mehr unbedingt darauf verlassen, dass die Ankünfte am Kontinent noch mit den ursprünglichen Fahrplänen übereinstimmen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, vorsichtig bei Ihren Dispositionen zu sein. Für die kommenden Wochen rechnen wir mit volatilen Raten.

Wie unterschiedlich doch die Angebote in der weltweiten Schifffahrt sind: Offensichtlich durch verstärkte Reisen von „Abenteurern", aber sicherlich auch bedingt durch lokale Anforderungen, hat sich jetzt die RoRo Ferry „San Blas" auf ihrem **Panamericana-Link** entschlossen, Motorräder und Autos für den Transport zwischen Colon in Panama und Cartagena in Kolumbien zu akzeptieren. Falls Sie eine Reise auf der Panamericana planen, hier die Internetadresse: http://sanblasferry.com.

Wir hatten bereits über die Erwartungen im Handel mit dem **Iran** gesprochen. Es sei daran erinnert, dass trotz des Mitte Juli geschlossenen Abkommens das Iran-Embargo weiterhin gilt. Wir hoffen, dass die Sanktionen im ersten Quartal 2016 aufgehoben werden. Bekanntlich besteht kein generelles Exportverbot, aber rigide Vorschriften müssen unverändert berücksichtigt werden. Fragen Sie dieserhalb Herrn Heino Beimgraben - E-Mail: HB@navis-ag.com/Telefon: (040) 789 48 - 280.

Schon vor 32 Jahren gründeten wir **unsere Niederlassung in Rotterdam** und führten diese am 6. September 1985 in die Selbstständigkeit. Die RONAVIS Shipping & Forwarding B. V. ist wie alle NAVIS-Häuser mit nationalem und internationalem Landtransport, der See- und Luftfracht beschäftigt. Stolz sind wir darüber, dass Herr Wim C. van der Maarel schon 1992 die Geschäftsleitung übernahm und dass Herr Richard Bol seit 1988 und Frau Yvonne Schouten seit 1991 mit Erfolg dort tätig sind.

Nostalgiker werden es außerordentlich bedauern: Die „RMS St. Helena“ wird ausgemustert. Sie ist seit 1990 für die Versorgung von **St. Helena** im britischen Überseegebiet im Südatlantik, über 3.000 km von Großbritannien entfernt, eingesetzt. Bisher gab es dort keinen Flughafen, aber das wird sich in den nächsten Jahren ändern. Die Saints, so nennen sich die Inselbewohner, erhoffen sich hierdurch einen besseren Anschluss an das Weltgeschehen und Touristen. Bekannt wurde St. Helena auch durch die Verbannung von Napoleon, der dort die letzten sechs Jahre seines Lebens verbrachte. Noch können Sie mit der „RMS St. Helena“ siebenmal im Jahr entweder ab Großbritannien oder ab Kapstadt nach und von St. Helena reisen.

Es ist schon erschreckend, was die Tagespresse berichtet. Kolibakterien auf dem Autodisplay, Schimmelpilze auf den Fußmatten und dem Armaturenbrett. Das sind Dinge, die sich angeblich in den **Carsharing-Autos** angesammelt haben.

Mit der Tschechischen Republik, dem Großraum Prag, unterhalten wir bekanntlich zwei- bis dreimal wöchentlich Direktverkehre. Bei unserer letzten Reise wurden wir bei einem Besuch darauf aufmerksam gemacht, dass der Prager Zoo seine Kasse aufbessert: Seit April dieses Jahres reißen sich tschechische Hobbygärtner, aber angeblich auch eine Vielzahl von europäischen Interessenten, um den 1,5-Kilo-Eimer mit **Elefanten-Kot**. Der kostet 70 CZK. Sie können also für weniger als drei Euro den Kot als Gartendünger verwenden und nach Ansicht der Zooverwaltung sind großartige Ergebnisse im Garten garantiert. Etwas Trübsal herrscht in Prag, denn die beiden Elefantenkühe Gulab und Shanti und der Bulle Mekong können mit der Nachfrage kaum mithalten, da jeder Elefant nicht mehr als 140 beziehungsweise 180 kg Kot täglich produzieren kann. Böswillige, oder man könnte auch sagen Spaßmacher, neigen auch dazu, kleine Mengen als Geschenk für enge Freunde zu verpacken. Fragen Sie wegen unserer Lkw-Verkehre Herrn Ralf Grünewald, E-Mail: RGR@navis-ag.com/Telefon: (040) 789 48 - 294.

Das Statistische Bundesamt überraschte uns wahrlich mit der Mitteilung, dass die **Gewerbesteuereinnahmen** mit 43,8 Milliarden Euro einen neuen Rekord darstellen. Es ist schon gewaltig, was der Fiskus von den Firmen verlangt. Während je Einwohner in den bevölkerungsstärksten Bundesländern, zum Beispiel Nordrhein-Westfalen 545 Euro und in Baden-Württemberg 593 Euro eingenommen wurden, hält Hamburg den Rekord mit 1.177 Euro je Einwohner. In diesem Zusammenhang weist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) darauf hin, dass jede fünfte Gemeinde mit mehr als 20.000 Einwohnern die Gewerbesteuer (wiederum) erhöhte.

Offensichtlich wird selbst im Verkehrsgewerbe mit Superlativen geworben und das speziell in der Luftfahrt. So erklären jetzt Emirates, dass sie ab Februar 2016 täglich zwischen Dubai und Panama fliegen. Die Reisedauer beträgt 17 Stunden und wird nach eigenen Angaben als **längster Non-Stop-Flug der Welt** angepriesen. Dabei ist die theoretische Entfernung von 13.821 km nur wenige Kilometer länger als der Non-Stop-Flug von Quantas, der seit Langem zwischen Sydney und Dallas/Fort Worth planmäßig durchgeführt wird. Die Reisedauer liegt laut https://de.flightaware.com/live/flight/QFA7 bei rund 15 Stunden.

Die Ausfuhren in die **USA** haben im ersten Halbjahr dieses Jahres um über 20 Prozent zugenommen. Damit lösen die USA erstmals Frankreich als größten Absatzmarkt Deutschlands ab. Das merken wir nicht unmittelbar, aber unsere Dienste nach und von den USA erfreuen sich dank der engen Zusammenarbeit mit unseren dortigen Partnern American Lamprecht großen Zuspruchs.
Und was **Frankreich** anbelangt, so gehört dieses Land zu dem ersten Ziel unserer Landverkehre, die in den 60er Jahren Bedeutung erhielten. Fragen Sie Herrn Frank Krause, E-Mail: FK@navis-ag.com/Telefon: (040) 789 48 - 229.

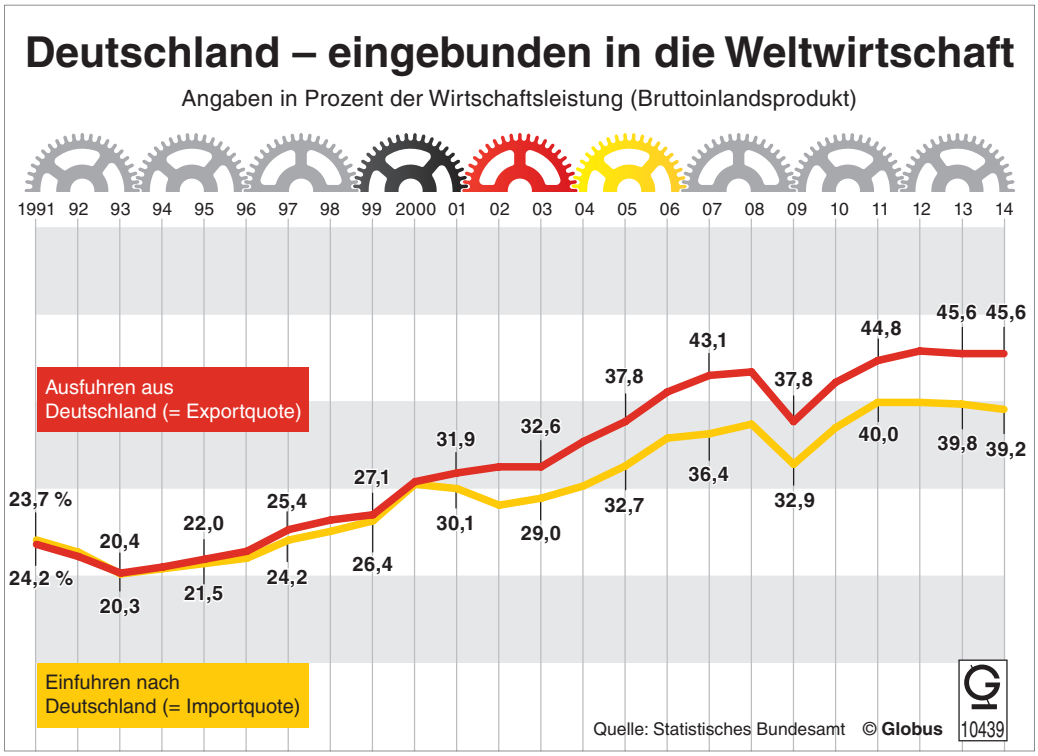
Die täglich **zunehmenden Flüchtlingszahlen** berühren uns sehr stark und führen zu Überlegungen, was wir neben Sachspenden besonders für die Integration der oft hochqualifizierten Menschen tun können. In diesem Zusammenhang stellen wir eine verstärkte Nachfrage für den Transport von Hilfsgütern fest. Mit der logistischen Bewältigung dieser Aufgaben beschäftigen wir uns schon seit 1962 in einer Sonderabteilung.

Verbindliche Zolltarifauskunft (VZTA) kann sowohl für den Export als auch für den Import für Sie von Wichtigkeit sein, ist doch die zolltarifliche Einreihung und die Anwendung von Rechtsvorschriften wichtig. In Deutschland werden Anträge zur Erteilung verbindlicher Zolltarifauskünfte durch das Hauptzollamt Hannover, Waterloostraße 5, 30169 Hannover, bearbeitet. Wichtig ist aber auch zu wissen, dass nach der Verordnung (EWG) Nr. 2454/93, Artikel 6 Absatz 5, geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 214/2007, die Zollbehörden der jeweiligen EU-Mitgliedstaaten verbindliche Auskünfte erteilen. Diese Liste mit Adressen können Sie aus dem Amtsblatt der Europäischen Kommission unter C 261/28 entnehmen. Unsere Frau Petra Volckmann gibt Ihnen gern Auskunft, E-Mail: PST@navis-ag.com/Telefon: (040) 789 48 - 208.

Auch 1,5 Prozent höhere **Kai-/Umschlagsätze** müssen wir, stetig mit dem Cent rechnend, an Sie weitergeben. Wir bitten daher um Verständnis, dass die Erhöhung der Umschlagtarife an den Terminals zu einer Erhöhung unserer Übernahme- und Offertsätze führt.

Viele glauben und werden auch durch die Tagespresse hierin bestärkt, dass der seit 170 Jahren bestehende Telegrammdienst der Vergangenheit angehört. Das **Telegramm** ist nicht ausrangiert, nur ist es schwierig, so ein Ding loszuwerden. Von uns durchgeführte Nachfragen beim Postamt (das gibt es in Hamburg tatsächlich noch) führten zu nichts. Aber als gute Spediteure waren wir nicht untätig und stellten fest, dass Sie unter www.efiliale.de/telegramm noch Mitteilungen zwischen 00:00 und 03:00 Uhr nachts aufgeben können und eine Zustellung am selben Tag versprochen wird. Zudem gibt es immer noch Schmucktelegramme. Also vergessen wir einmal E-Mail und SMS und setzen uns vom Wettbewerb ab. Die Mitarbeiter des Telegrammdienstes stehen Ihnen unter Telefon (0228) 97272210 oder Fax (01805) 121211 montags bis freitags von 08:00 bis 20:00 Uhr und samstags von 08:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung. Bis 160 Zeichen kostet der Spaß 12,90 Euro und mit Schmuckblatt 17,10 Euro.

Nun sage noch einer, dass sich **Aktien** nicht lohnen. Wir haben zwar nichts direkt mit den Wertpapierbörsen zu tun, finden es nur interessant zu lesen, dass unsere Schweizer Nachbarn ein Papier anbieten, das in den letzten fünf Jahren ein Plus von 200 Prozent erbrachte. Das ist die Aktie von Lindt & Sprüngli, die sich auch bei den Hauptversammlungen mit den schon legendären Schokoladenkoffern hervortun. Die neuesten Mischungen, rund 4 Kilogramm, werden dort an die Aktionäre übergeben. Allerdings gibt es hier einen Wermutstropfen: Die Aktie kostet über 60.000 CHF.



Deutschland ist eingebunden in die Weltwirtschaft. Produkte „Made in Germany“ sind weltweit gefragt - die deutschen Ausfuhrzahlen erreichen Jahr für Jahr neue Rekordmarken. Ähnliches gilt für die Importwerte, denn Deutschland ist auch ein großer Kunde auf dem Weltmarkt. Das bringt Deutschland den dritten Platz sowohl unter den weltweit größten Exportnationen als auch bei den weltgrößten Importeuren ein (nur China und die USA haben ein höheres Außenhandelsvolumen). Wie stark die deutsche Wirtschaft mit der Weltwirtschaft verflochten ist, zeigt auch ein Blick auf zwei spezielle Quoten: Die Export- und die Importquote. Sie setzen die Ausfuhren beziehungsweise die Einfuhren ins Verhältnis zur Wirtschaftsleistung, dem Bruttoinlandsprodukt. Demnach stieg die deutsche Importquote von 24,2 Prozent im Jahr 1991 auf 39,2 Prozent im vergangenen Jahr. Die Exportquote verdoppelte sich im selben Zeitraum fast von 23,7 auf 45,6 Prozent.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg

Ihre
NAVIS
Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

www.navis-ag.com

Member of Sea Transport Alliance®
ISO 9001 VDA 6.2 BUREAU VERITAS Certification
AEO
IATA CARGO AGENT